

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die Reichenauer Handschriften - Zeugnisse zur Bibliotheksgeschichte

Preisendanz, Karl

Wiesbaden, 1917

Besitzvermerke der Reichenau

[urn:nbn:de:bsz:31-51409](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51409)

Darunter lassen sich vor allem zwei Arten unterscheiden, die öfters wiederkehren.

Auf gute, haltbare Pergamentschilder hat der Schreiber oder Rubrikator Ottos III. von Konstanz die Inhaltsangaben der Handschriften der bischöflichen Bibliothek¹⁾ in sehr deutlicher an Missaleschrift herankommender, schwarzer gotischer Minuskel geschrieben. Farbige Initialen eröffnen jedes Schild. In der Reichenau hat man diese Etiketten weiter bestehn lassen. Unschön hebt sich von der Schrift des Originalschildes die ergänzende Pfusers ab, wo er korrigiert und erweitert; ein besonders bezeichnendes Beispiel: der Deckel von Aug. XXXIX. Hier reichte Pfuser mit dem Raum des älteren Pergamentschildes nicht aus und setzte darum ein Papierschild an, über dessen unteren Rand die Schildsignatur geklebt wurde.

Einfache Papierstreifen benutzte der Schreiber und Bibliotheksverwalter Joh. Spenlins. Quadratische gotische Minuskel in hellbrauner Farbe kennzeichnen die Einbände seiner Bibliothek. Naturgemäß haben diese schwächeren Etiketten bedeutend mehr gelitten als die Ottos III. Sie mußten darum oft ersetzt werden, doch erkennt man in fast allen dieser Fälle das Originalbild wieder, wenn es überklebt wurde; oft findet man auch seinen Ersatz nebenan, ohne daß das alte Spenlin-Schild abgelöst wäre.

Besitzvermerke der Reichenau.

Sehr verschieden sind die Vermerke gehalten, die das Kloster Reichenau als Besitzer der Handschriften bezeugen. Verschieden sind die Hände, die sie geschrieben haben. Doch läßt sich zeigen, daß der gleiche Schreiber gern einen Typus des Wortlautes bevorzugte. So gehören namentlich die Bezeichnungen 'Liber Augiae maioris' und 'Liber monasterij Augiae maioris' einem Schreiber an, der zusammen mit Pfuser und Plantt mit der Neuordnung der Bibliothek beschäftigt war. Die genauere Bestimmung der Zeitabschnitte, in denen die Ex-libris-Vermerke geschrieben wurden, könnte nicht ohne Erfolg für die Geschichte mancher Handschriften bleiben. Doch da sie nur Aufgabe einer besonderen Arbeit sein kann, sei hier lediglich eine Übersicht über die hauptsächlichlichen Typen der Eigentumsinschriften gegeben. Auffallend wenige

1) Die Einbände aus Ottos Bücherei zeichnen sich durch Stärke, Haltbarkeit und Einfachheit aus. Daß sie nicht erneuert wurden in der Reichenau, zeigt auch der eigenhändige Vermerk Ottos auf dem hinteren Deckblatt von Aug. XXXIV. Vgl. S. 23, 1. Außerdem verfügten Pfuser und Plantt nur über viel geringeres Einbandmaterial, als es die Bände Ottos besitzen.

enthalten die Papierhandschriften; in den meisten Fällen fehlt der Eintrag, auch wo es feststeht, daß eine Handschrift aus fremdem Besitz in die Reichenau gelangte.

Augia S. Marie	XCV	maioris ecclesie de Augia	CCVII
Augiae Divitis	I	monasterij Augie maioris (<i>doppelt</i>)	
Augie	CLXXV		CCLX
Ave maioris: Sum Avae maior(is) ¹⁾	LXXXIII	<i>dazu</i> : Constanciensis diocesis a.	
		d. 1461	37
Bibliothecae B. V. in Augia Divite	55	monasterij b. virginis in Augia	
Bibliothecae monasterij Augiae		maiori (<i>15. Jahrh.</i>)	XLV
Divitis I. VII. LXI (<i>Spenlin</i>).		monasterio Augie maioris	4
LXXVIII. LXXX (<i>spät</i>). 26. 38.		S. Marie maioris Augie	XXXVI.
<i>Dazu</i> : apud S. Marcum: V, <i>oder</i> :			XCVI
ad S. Mariam: XI		Istud psalterium est ex monast.	
Bibliothecae Mon. B. Mariae Virg.		Augie maioris (<i>14. s.</i>)	XXXVIII
in Augia Divite	VIII	Liber Augie	LXXVI (<i>doppelt</i>).
De Augia S. Marie	CCVIII		CLXIX
Debetur Reverendo patri domino		Liber Augiae maioris II—IV. XVIII.	
abbati Augie maioris	XL	LV. LXII. LXIX. LXXIX. LXXXII.	
Est monasterij Augie maioris	CXXIX	LXXXVII. XCI. IIC—CII. CVI.	
FF Monasterij Augiae divitis (<i>doppelt</i>)	LXXXIV	CIX. CXIII. CXVIII. CXXXII.—	
FF Augiae Divitis	CXXXVI.	IV. CXLIII. CXLV.—VI.—IX.	
	CLXXIX. 159	CLV.—VII. CLXVII. CLXXI.—	
Iste liber de biblioteca	CCXXXVIII	III.—VI.—VII. CLXXXII.—IV.	
Iste liber est		V (<i>doppelt</i>). VI. CXCI—V.—	
abbatis mon. Augie maioris	XCIV	VIII. CC. CCH.—III.—VIII.—	
Augiensis ecclesie	LXXI.	X.—XIII.—XV.—XVI.—XVII. ³⁾	
	CLXXXIII (<i>Augensis</i>)	—XXI—XXIV.—(—XXII <i>12/13.</i>	
de Augia	LXXIV. CXLVIII ²⁾	<i>Jahrh.</i>). — XXVII. — XXIX —	
de Augia S. Marie	CCVIII	XXXI.—XXXVI.—VII.—XXXIX	
dominorum in Augia regali	CXI	— XLI.— XLVII.— IL— LI.—	
ecclesie S. Marie in Augia	LXIV	LIII.— LIV.— LVII.— LXI. <i>Zu-</i>	
(<i>14. Jahrh.</i>). Stuttg. Theol. et		<i>satz</i> : prope Constantiam LXXV.	
Phil. f. 95		CXXVI. CXXVII.	
		Liber de Augia XCVI. CXLIII (<i>dopp.</i>)	

1) Holder 'Aye'. Rote Majuskel.

2) Doppelt, fol. 1 und 252; 'de Augia' fol. 252.

3) Erster Teil der Hs., der zweite vermerklos. Der Kodex gebunden nach dem Eintrag.

Liber monasterii Augiae maioris XII—XIV. ¹⁾ XV (<i>spät</i>). XVI. XX. XXI. XXIX. XXXI. XXXII. XXXVII. XLIII (<i>15. Jahrh.</i>). XLVII. IL. LVII. LXV. LXVII. LXVIII. LXXVII. LXXX. LXXXV. XCV. CIII (<i>12/13. Jahrh.</i>). CV. CVII. CXIV. CXVI. CXIX. CXXI. CXXII. CXXXV. VI (<i>doppelt</i>). CXLII.—IV. CL—CLIII. CLXIII.—IV. CLXXIV.—VIII. CLXXXI. CXCVI. CIC. CCII.—VII.—VIII.—XVIII.—XXVI.—XXVIII (<i>Otto III., 2. Exl.</i>).—XXXIII.—XLIV—VI.—LV.—LIX.—LXII 1576. 83. Stuttg. H. B. VII 12.	Mon. Aug. Div. ad S. Marcum 160 (<i>17. Jahrh.</i>); apud S. Marcum Ev. CX
liber s. Petri Auge CLVIII	Pertinet:
Monasterij Augiae Divitis XXXIII 1627. ²⁾ XLVI. LVI. LXX. CCXXVIII. CCLX. CCLXIV. Zür. 28. 2. 11—15. 63. 64. 75. 141 (a. 1555)	Pertinet monasterio Augie Maioris CCXLV (frg. 4) Ad Augiam maiorem cernitur pertinere. 1462. LXVI pertinet ad Augiam maiorem CLXVI Noverint universi, quod ad monasterium Augie maioris Constant. dioc. Magunt. spectat et pertinet iste presens liber CLXX S. Marie de Augia Maiorj LXXIX S. Marie in Augia CXXX Ohne Besitzvermerk der Reichenau blieben die meisten übrigen Handschriften; davon fällt ein großer Teil auf Werke aus Ottos und Spenlins Bibliothek.

1) XIII: Holder: 'saec. XV'.

2) War vorher da: aus Ottos III. Bücherei.